

## Tages-Chronik.

\* **Berlin.** Fremde am 24. August. Baron v. Rangenau, k. k. östreichischer Minister, aus Stockholm. Graf v. Taczanowski, königlich preussischer Kammerherr und Rittergutsbesitzer, aus Taczanowo. v. Engel, Kammerherr im Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin, aus Breefen. Se. Durchlaucht der Fürst Czartoryski, aus Posen. Zietzen, königl. Major und Commandeur des 1ten Landwehr-Regiments, aus Stargard. Graf v. Ikenblig, königl. Kammerherr und Regierungs-Präsident, aus Eimersdorf. Frhr. v. Menshengen, k. k. östreichischer Hof- und Ministerial-Rath im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten und des kaiserl. Hauses, aus Wien.

— \* Wir haben schon gemeldet, daß der prinzipale Hoflieferant Hr. Ad. Behrens, gelegentlich des Großbeeren-Festes des Frauen- und Jungfrauen-Vereins einen Toast auf Se. königliche Hoheit den Prinzen von Preußen ausgebracht hat. Wir sind erfucht, dem Wortlaute dieses Toastes eine Stelle zu geben und wir thun dies hiermit, indem wir uns mit aufrichtiger Hingebung Allem gern anschließen, was der Liebe und Anhänglichkeit für unser hochverehrtes Königshaus einen Ausdruck giebt. Herr Behrens sagte:

„Mit hohem Selbstgefühl und edlem Stolze muß eines jeden braven Preußen Brust erfüllt sein, wenn er unseres erhabenen Königshauses gedenkt. Mit diesem Gefühle erheben wir uns. Blicken Sie umher, auf dem ganzen Erdenrunde und Sie werden kein Volk finden, welches uns Preußen in Liebe, Treue und Anhänglichkeit an unseren vielgeliebten König Friedrich Wilhelm IV. und sein erhabenes Haus übertrifft. Die Treue und Anhänglichkeit hat sich in trüben Tagen bewährt — sie ist aus der Liebe entsprossen — und muß und wird sich daher auch ferner stets bewähren. Die Liebe zu unserem angestammten Königshause haben wir als Erbtheil von unseren Vätern erhalten, denn wohl kein Volk kann eine so große Liebe edler Regenten, welche stets, und nur das Wohl ihrer Völker im Auge hatten, aufweisen, als wir Preußen. Unsere Könige kann man mit Recht die Fürsten unter den Fürsten nennen, und unsere Königinnen sind und waren stets dem Volke ein wahrhafter Schutzengel. Daher schreibt sich die Liebe, die Treue und Anhänglichkeit, und diese sollen wir Allen, welche unserem erhabenen Königshause angehdren, insbesondere aber dem hochberzigen Prinzen von Preußen. Er ist ein Mann der Ehre und Ritterlichkeit, dem Aller Herzen, vorzugsweise aber die Herzen derer entgegen schlagen, welche einst das Vaterland von dem Druck fremder Herrschaft befreien halfen, und dazu bestimmt

sind, uns fernerhin gegen unsere Feinde zu schützen. Unser erhabener Prinz von Preußen ist der Mann der Begeisterung für unsere Jugend, und darum können wir jeder Zukunft getroßt entgegensehen, indem unsere Jugend mit einer solchen Begeisterung gewiß jeder Gefahr muthig und wohlgerüstet entgegengehen und dieselbe bekämpfen wird. Seine königliche Hoheit der Prinz von Preußen und dessen allberehrte Gemahlin, welche mit hohen und seltenen Geistesgaben und Tugenden ausgerüstet ist, die Durchlauchtigsten Kinder desselben, der Prinz Friedrich Wilhelm, auf welchen wir mit Stolz blicken, und die Prinzessin Louise, so wie das ganze ruhmgefrönte königliche Haus lebe hoch!“

— \* Vergangenen Donnerstag dinsten gegen 50 von den zum Mandat hier versammelten Stabsoffizieren gemeinschaftlich in dem ehemaligen Dieb'schen Lokal unter den Linden, wobei sich eine große Cordialität kund that.

— \* Im Verlage von Ernst Vitzsch hier selbst ist so eben ein Sommer-Eisenbahn-Kompaß in Porte-Monnaie-Format erschienen. Derselbe zeichnet sich sowohl durch Vollständigkeit, wie durch die Ziellichkeit des Formats aus, welches letztere den Transport desselben in der Westentasche möglich macht. Da das Werkchen auch äußerlich elegant ausgestattet ist, so können wir den Preis desselben (2½ Sgr.) mit Recht als einen sehr billigen bezeichnen.

— Der vor einiger Zeit von Seiten der Verwaltung der Thierarzneischule in Angriff genommene Umbau einer Einrichtung zu einer bequemeren Passage von dem Thierarznei-Schulplage nach dem Thierarznei-Schulgarten und den dort befindlichen Gebäuden ist nunmehr vollendet und der Durchgang bereits dem Publikum zur Benutzung übergeben worden. An Stelle des alten abgebrochenen Gebäudes ist an jeder Seite des Platzes eine geräumige Passage für Fußgänger geboten, während sich in der Mitte eine Einfahrt für Fuhrwerke befindet. Der ganze Thorweg ist aus Gußeisen angefertigt, dessen Thüren in Pfeilern von Sandstein besetzt sind.

— \* Im Laufe dieser Woche belief sich die Zahl der als gestorben Angemeldeten hier selbst auf 292.

— Die im Dienste des Bäckermeisters R., Poststraße, stehende und R., 20 Jahre alt, fiel am 21sten d. M. Vormittags durch eigene Unvorsichtigkeit vor dem Hause Burgstraße 1. in die Spree, wurde aber sofort und ohne Schaden genommen zu haben, durch den in der Nähe beschäftigten Zimmerpolierer St., der der R. in die Spree nachsprang, herausgezogen. — Der Fabrikarbeiter R., 40 Jahre alt, erlitt am 21sten d. M. in der S.'schen Maschinenbau-Anstalt durch das Herabfallen einer 10 Str. schweren Planscheibe eine so starke Quetschung des linken Fußes,

ment, das Garde-Reserve-Infanterie-Regiment, das Garde-Jäger-Bataillon, das Garde-Schützen-Bataillon, die Garde-Pionier-Abtheilung und das Lehr-Infanterie-Bataillon, welches den linken Flügel der Infanterie bildete. Der rechte Flügel der Kavallerie wurde von dem Garde-Husaren-Regiment gebildet, ihm schlossen sich an: das 1. Garde-Ulanen-Regiment, das Garde du Corps-Regiment, das Garde-Kürassier-Regiment, das 2te Garde-Ulanen-Regiment, und das Garde-Dragoner-Regiment, welches den linken Flügel der Kavallerie bildete. An diesen lehnte sich das Garde-Artillerie-Regiment und zwar zunächst die Batterien zu Fuß und dann Batterien zu Pferde, welche den linken Flügel der gesamten Truppen ausmachten. Die Aufstellung der Truppen geschah bei der Infanterie und Kavallerie in Linie, bei der Artillerie geschüßweise. Die Parade wurde kommandirt von General-Lieutenant Graf Waldsee, die Infanterie von dem General-Lieutenant von der Gröben, die Kavallerie von dem General von Wedell; die erste Kavallerie-Brigade von dem Prinzen Friedrich Karl, die zweite von dem General-Lieutenant von Schleemüller. Se. Majestät der König, in der großen Generals-Uniform gekleidet, erschienen um 10 Uhr, begleitet von Ihrer Majestät der Königin und den Prinzessinnen Karl, Friedrich Karl und Alexandrine königliche Hoheiten. Se. Majestät, gefolgt von Ihren königl. Hoheiten den Prinzen Karl, Adalbert (in Generals-Uniform der Armee), Friedrich Karl, Friedrich Wilhelm, Friedrich der Niederlande, Friedrich von Mecklenburg, General v. Wrangel und der gesamten Generalität, nahmen nun, während die Truppen präsentirten und die Musikbände die Nationalhymne spielten, die Revue über die Truppen ab. Demnächst erfolgte der Vorbeimarsch, bei der Infanterie und Kavallerie zunächst in Zügen und bei der Artillerie in halben Batterien; das Garde-Dragoner-Regiment wurde durch den Prinzen Friedrich Wilhelm, das Garde-Husaren-Regiment durch den Prinzen Friedrich Karl und das Garde-Artillerie-Regiment durch den Prinzen Karl vorbeigeführt. Der zweite Vorbeimarsch fand bei der Infanterie in Regiments-Kolonnen, bei der Kavallerie im Trabe in Escadronsfront und bei der Artillerie im Trabe zu halben Batterien statt. Um 12½ Uhr

hult, den formlichen, die Eröffnung der Anwesenheit auszusprechen den Beschluß selbst erlassen muß.

— Nachdem der im Laufe dieses Jahres versammelt gewesene Kommunal-Landtag des Markgrafthums Niederlausitz auf Antrag der Magistrate zu Friedland und Lübbenau die Einrichtung von Neben-Sparkassen des Niederlausitzer Sparkassen-Instituts in den genannten beiden Orten beschloffen, haben des Königs Majestät unterm 7. August d. J. diesem Beschlusse die Allerhöchste Genehmigung ertheilt. (Pr. C.)

— Der Brandenburgische Hauptverein der evangelischen Gustav-Adolphs-Stiftung hat mit dem Ober-Kirchenrath wegen Unterstützung der Kirchen zu Belgrad und Crajowa in Briefwechsel gestanden, der zu einem für beide Seiten erfreulichen Resultate geführt hat. Von Seiten der Gustav-Adolphs-Stiftung sind auf den Rath des Ober-Kirchenraths der Gemeinde zu Belgrad 400 Thlr. und der zu Crajowa 200 Thlr. überwiesen worden.

— Die Aufmunterungen, welche von Seiten des Ministeriums durch die Provinzial-Regierungen ausgeübt werden, um die Gemeinden zu vermögen, für eine bessere und auskömmlichere Besoldung der Elementarlehrer zu sorgen, sind nach den letzten Berichten von sehr erfreulichen Resultaten begleitet. In denjenigen Gemeinden, deren Mittellosigkeit konstatiert ist, hat auch die Regierung nach Möglichkeit beigetragen, die Lage der Lehrer zu verbessern. Man hofft, daß in einigen Jahren die Lage der Lehrer so weit verbessert sein wird, daß sie im Stande sind, von den Einnahmen ihres Amtes allein zu leben.

Angekommen: Se. Excellenz der General-Lieutenant und General-Inspector der Artillerie, von Hahn, aus der Rhein-Provinz.

**Königsberg.** Die Zahl der polnischen und russischen Ueberläufer, welche sich durch Ueberschreiten der preussischen Grenze in den ersten 6 Monaten d. J. dem Dienste in der Armee zu entziehen gesucht haben, beträgt nach einer summarischen Uebersicht der von den jezeitigen Gouvernements- und Behörden der Grenzkreise mitgetheilten Listen über 300. (Ostpr. Z.)

**Stettin,** 23. August. Admiral Schröder ist von Danzig hier angekommen und begiebt sich nach Wolgast, wo bekanntlich am 25ten d. M. der Kriegsschooner „Frauengabe“ vom Stapel gelassen wird. — Das königl. preussische Postdampfschiff „Nagler“, Capt. Baranden, ist heute Vormittag 10 Uhr mit 11 Passagieren von Stockholm hier angekommen. (Ndb. Z.)